

Erscheint 2 Mal wöchentlich am Mittwoch und am Sonnabend.

Insertionspreis für die 7 Mal gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 5 Kop.

Mitauische Zeitung.

Abonnementpreis in Mitau: jährlich 3 Rbl. 60 Kop., halbjährlich 1 Rbl. 36 Kop., vierteljährlich 76 Kop., mit Zustellung ins Haus: jährlich 3 Rbl. 60 Kop., halbjährlich 1 Rbl. 60 Kop., vierteljährlich 90 Kop.

Annahme von Abonnements und Inseraten:

In Mitau: Steffenhagen & Sohn, Buchh. von Ferd. Besthorn, Fr. Lucas u. S. Kuman. In Riga: Buchh. von H. Kymmel u. M. Silba. In Libau: Buchh. von G. L. Zimmermann. In Goldingen: Buchh. von Ferd. Besthorn. In Gabelnfeld: St. Halbstadt (Laurien); Jacob Bloch, Buchhandl.

Einunddreißigster Jahrgang.

Annahme von Abonnements und Inseraten:

In Dauske: Handlung von Kallmann und R. Steiermann. In Rindau: Th. G. Antmann. In Friedrichstadt: A. Schwabe. In Sassenpoh: Apotheke von G. B. Wichtenstein. In Tukum: Buchhandlung von S. Biragal. Eisenbahnstation Kus: Inspector Vogel.

Natürliche Mineral-Wässer

Stamm & Todleben, gegr. 1813. Alle in unserem Preis-Courant nicht bezeichneten Brunnen können innerhalb 8-10 Tagen auf Wunsch versprochen werden.

Ärztlich-kaiserlicher Kamentlicher Was an den Dirigierenden Senat.

Im laufenden Jahre sind in einigen ländlichen Ortsgemeinden ausgebrochen, die von Zerstörung und Plünderung von Gutgebäuden, Handels- und industriellen Establishments und beweglichem Eigentum durch verbrecherische Bauernbanden begleitet waren.

1) Dem Minister des Innern anheimzustellen, nach Maßgabe der Notwendigkeit, in den Kreisen, in denen Unordnungen stattgefunden haben, unter dem Vorherrsche des Kreis-Delegrationskommissionen temporäre Kommissionen zu kreieren, zu deren die Präsidenten der Kreis-Landschaftsämter, die Kreis-Ärzte, die Landhauptleute und die Steuerinspektoren der Kreise, in denen Unordnungen stattgefunden, sowie ein bis zwei aus den dem Orte der Ereignisse benachbarten Ortsgemeinden in die Kommission zu berufende Kreis-Landschafts-Verordnete gehören sollen.

2) Den im 1. Punkte erwähnten Kommissionen die Aufgabe zuzuwenden, die an den verbrecherischen Zusammenrottungen der Bauern beteiligten Personen zu ermitteln, sowie die Höhe der durch sie verursachten Verluste festzustellen, damit sie zu materieller Verantwortung gezogen werden können.

3) Dem Minister des Innern anheimzustellen, den genannten temporären Kommissionen detaillierte Weisungen hinsichtlich der Ordnung ihrer Tätigkeit zu geben, sowie auch vom Minister speziell hierzu ernannte Personen zur Leitung der Tätigkeit dieser Kommissionen abzulamandieren.

4) Dem Minister des Innern aufzutragen, einen Entwurf über Regeln für das Verfahren bei der Durchführung der im 2. Punkte angeführten Maßnahme und

der Entschädigung an die Geschädigten, sowie über die Ausfolgung von Anleihen seitens des Fiskus an diejenigen geschädigten Besitzer, die nicht imstande sein sollten, aus eigenen Mitteln die Gutgebäude als bald wiederherzustellen oder das zur Führung ihrer Wirtschaft erforderliche Inventar zu beschaffen; auszuarbeiten und, nach vorgängiger Relation mit dem Justizminister, dem Finanzminister und dem Reichs-Kontrollleur, durch das Ministerkomitee zu unserer Bestätigung vorzulegen.

Der Dirigierende Senat wird nicht unterlassen, zur Ausführung dieses die erforderliche Verfügung zu treffen. Das Original ist von Seiner Kaiserlichen Majestät Höchstseignadig unterzeichnet: „Nikolai“.

Zarskoje Selo, 10. April 1905.

Vom Kriege.

Die letzten Nachrichten über die baltische Eskadre deuten auf die Möglichkeit einer Beschleunigung der bevorstehenden Ereignisse zur See hin. Die aus Paris unterm 22. (9) April gemeldet wird, ist die französische Regierung offiziell benachrichtigt worden, daß das russische Geschwader aus der Kamranbuchse in unbekannter Richtung nordwärts ausgelaufen sei.

Aus Petersburg wird der „Post“ telegraphiert, in dortigen maßgebenden Marinekreisen werde erklärt, daß nach den vom Admiral Roschewenski eingetroffenen Nachrichten alle Mutmaßungen über dessen Absichten und die Weiterfahrt der Baltischen Flotte mit den Tatsachen im Widerspruch stehen, wie die weiteren Ereignissen beweisen würden.

In bezug auf den Protest Japans gegen die Verproviantierung des baltischen Geschwaders in französischen Häfen bringt das „Journal des Débats“ aus kompetenter russischer Quelle eine Antwort an Baron Suematsu, in welcher darauf hingewiesen wird, daß es zu Kriegszwecken nicht möglich sei, die japanischerseits für ungenügend erklärten französischen Neutralitätsregeln abzuändern.

Ereignissen von Tschemulpo und Tschifu sollte Japan, das fortwährend aus England Konterbande bezog, in Fragen der Neutralität keine besondere Bedenken zeigen. Die „St. Pet. Tel.-Ag.“ erklärt ferner, daß französischerseits keinerlei auf die Neutralitätsfrage bezügliche Witten an die russische Regierung ergangen seien.

Unter den überaus spärlichen Meldungen vom mandschurischen Kriegsschauplatz registrieren wir eine Meldung des „Berl. Lok.-Anz.“, derzufolge die Japaner scheinbar die Positionen östlich wie westlich der Eisenbahn besetzen. Die Arbeiten sollen gewöhnlich vor dem Vorgehen des Feindes beobachtet worden sein.

Im Hinblick auf den zu erwartenden Zusammenstoß der beiden feindlichen Flotten werden gegenwärtig in bezug auf die in chinesischen und französischen Gewässern desarmierten russischen Schiffe der ehemaligen Port Arthur-Flotte besondere Vorkehrungsmaßregeln ergriffen. Der „Morning Post“ berichtet unterm 20. (7) April aus Schanghai: „Der russische Kreuzer „Albatros“ hat heute von drei Lastschiffen Kohlen eingenommen.“

In einem Brief eines Offiziers aus dem Stabe Roschewenski's heißt es: „Wir arbeiten bis zur Erschlaffung und merken nicht, wie die Zeit vergeht. Unsere Matrosen würden Sie jetzt nicht wiedererkennen.“

„Wir arbeiten bis zur Erschlaffung und merken nicht, wie die Zeit vergeht. Unsere Matrosen würden Sie jetzt nicht wiedererkennen.“ Diese Menschen sind wie umgewandelt und haben alle Geheimnisse des Seebienstandes erfaßt: Schnelligkeit, Pünktlichkeit, Aufmerksamkeit und vor allem — bewußtes Verhalten zur Sache. Den Matrosen ist nicht nur die technische Seite des Dienstes und der ganze militärische Drill in Fleisch und Blut übergegangen, sondern sie sind auch gebildet geworden, und in dienstfreien Stunden steht man meist marineteknische Bücher in ihren Händen.

unseren Wünschen geneigt, wandelt Roschewenski nicht nur die Unteroffiziere, sondern auch das ganze Offizierskorps um. Wir erwarten die kommenden Ereignisse mit Ruhe und sind überzeugt, daß unsere langandauernde Mühe und hartnäckigen Arbeiten nicht umsonst sein werden.

Die Zeitung „Echo de Paris“ meldet, daß das unter Kommando des Viceadmiral Weisely stehende 4. russische Geschwader im Juli oder August den Suezkanal passieren werde. Den Bestand der Eskadre bilden die Panzerkreuzer „Imperator Alexander II.“, „Sisawa“, „Pamjat Niwa“, „Admiral Korotlow“ und „Imperator Pawel I.“

Petersburger Blätter bringen folgende Sensationsnachricht: In Petersburg sind einige Hundert Matrosen der Schwarzmeerflotte eingetroffen. Sie begeben sich von hier auf Handelsdamwern nach Chile, wo sie auf die von der philippinischen Republik gekauften Kriegsschiffe übergeführt werden sollen.

Inland.

Mitau, 13. (26.) April.

Vom kurländischen Gouverneur.

Obligatorische Verordnungen für die Bewohner des kurländischen Gouvernements.

1) daß Personen, welche unter Vergewaltigung der Persönlichkeit oder unter Drohungen und Eigentumsgefährdung das Schließen von Kaufkäden, die Unterbrechung oder Einstellung des Handels und der Arbeit in Fabriken, industriellen und gewerblichen Establishments oder irgend welcher anderer auf persönlicher Initiative beruhender Beschäftigungen und zwar zu einer vom Gesetz oder durch Anordnung der zuständigen Autoritäten nicht festgesetzten Zeit fordern, im administrativen Verfahren einer Strafe bis zu 500 Rbl. oder einem Arrest bis zu 3 Monate unterliegen;

2) daß Personen, welche durch Gewalttätigkeiten oder andere Ungehörigkeiten auf den Strafen Schüler am Besuch der Lehranstalten hindern im administrativen Verfahren einer Strafe bis zu 500 Rbl. oder einem Arrest bis zu 3 Monate unterliegen.

3) daß diese obligatorischen Bestimmungen mit dem 15. April 1905 in Kraft treten. Mitau, den 12. April 1905. Der kurländische Gouverneur Swerbjew.

Fenilseton.

Aus der neueren Lyrik.

Run hast auch du gelassen Bon Stoll und edlem Streit, Du sandest goldne Gassen Der Weltzufriedenheit. — Mich mahnt dein Herz, das hell, Run frei von Kampf und Weh, An eine Kiefernwehle, Die müde ward der See, Die sich im Ueberdorden Einfiel aus dem Meer gewiegt.

Prinz Emil zu Schoenaich-Carolath, geb. 8. April 1825 zu Breslau, lebt in Gabelnfeld (Hollstein).

Das Herz.

Eine Geschichte von Frida Alund. Aus dem Schwedischen von Ahea Sternberg. Sie stand auf der obersten Stufe der Leiter und suchte in den dunklen Tiefen des Küchenstranks. Sie war rot und warm vor Eile und ein wenig ängstlich.

halten und eine große weiße Küchenschürze umhüllte ihre ganze zierliche Gestalt.

„Liebes Fräulein,“ sagte Stina, „ich habe es wirklich seit dem großen Weihnachtsschnee nicht mehr gesehen, weiß der Himmel, wo es ist.“

Seit einer Viertelstunde suchten sie nun schon eine kleine Pfefferkuchenform in Herzegeleit. Der braune Teig stand da wie eine große Kugel und wartete, es war schon Abend, und dreihundert Pfefferkuchenberge sind nicht im Handumdrehen zu machen.

„Ja, Stina, was nun tun?“

„Doch hast einer Antwort hörte sie plötzlich ein schnelles, langes Klingeln.“

„Herr Gott! Das fehlt noch gerade, daß jemand mitten in die Arbeit und Eile hineinkommt.“

„Es ist der junge Herr Ingenieur, Fräulein,“ sie blinzelte verschämt, „er fragt, ob das Fräulein zu Hause ist, er will nur Abschied nehmen, ehe er über die Feierlage forttritt.“

„Gerdas rote Wangen erödeten noch tiefer.“

„Was haben Sie geantwortet?“ fragte sie halblaut.

„Garnichts, ich war so verblüfft, daß ich meiner Wege ging.“

„Gerdas seufzte. Ruchte er gerade heute kommen, wo sie so in der Arbeit steckte! Nun war sie schlecht angezogen und konnte sich nicht erst umkleiden, das würde ja eine Ewigkeit dauern.“

„Stina, was soll ich nun tun?“ fragte sie Weinerlich mit traurigem Gesicht.

„Ach, Fräulein, nehmen Sie doch die Schürze ab und gehen Sie rein. Er wird schon begreifen, daß vor dem Feß viel zu tun ist.“

Resigniert besofgte sie ihren Hut und ging.

Gerdas hatte in ihrem jungen Leben noch nicht so gar viel Wichtiges erfahren, Aubig hat sie in dem kleinen Städtchen mit seinen blühenden Gärten im Sommer und seinem herrlichen Eisenbahnen im Winter gelebt, die wie ge-

schaffen waren für lachende junge Mädchen und sportliebende junge Herren.

Aber seitdem vor etwa einem Jahre Ingenieur Bruno in die Stadt gekommen war, war das anders geworden.

O, wie hatte er ihr zuerst mißfallen! Lang und dunkel und steif war er, und ernstlich ernst! Gar nicht wie all die anderen Herren, die lustig waren und amüsiert und so gern lachten — allerdings meist über das, was sie selber sagten.

Doch der erste Herr Ingenieur ist mit in den Strudel hineingeritten worden, und er schien hier allmählich aufzutauen, ein Lächeln umspielte ab und zu den meist so fest geschlossenen Mund.

Und merkwürdig! Immer häufiger sah man die beiden zusammen, den ersten Ingenieur und Gerda, die Fröhlichste von allen Fröhlichen.

Man lachte um sie her. Natürlich, so ging es ja oft: Les extrêmes se touchent, nickten sie einander zu.

Aber weder Gerda noch Bruno hörten das Lachen und sahen das Nicken. Denn Gerda fühlte sich glücklich wie nie zuvor: sie glaubte, daß die Springe noch nie so herrlich geblüht, die Sonne noch nie so goldwarm geleuchtet hätte wie jetzt.

Was das das Wunderbare. Herrlich, das zu den Menschen kam wie ein geheimnisvolles Zaubergeruch des Lebens — war das die Liebe, die zu ihr gekommen war?

Gerdas wußte es nicht. Aber was sie wußte, war, daß sie glücklich und froh war in ihrem innersten Herzen.

Doch Gerdas Freundinen fanden nicht, daß sie fröhlicher geworden sei, im Gegenteil, ihre sprühende, lustige Gerda war nicht mehr, sie war angesteckt worden von diesem abscheulichen schwerfälligen Menschen, was sah sie nur in ihm?

So war die Zeit hingegangen. Und all die Birken und Eichen goldgelb und blutrot leuchteten in der Herbstsonne in den Gärten der Stadt und die Ästern um die schönsten Farben wetteiferten — da waren die beiden einander näher getreten, obgleich noch kein Wort von Liebe über Brunos Lippen gekommen war.

Aber sie wußten es beide, wußten, daß nur ein gemeinschaftliches Leben ihnen die schöne Wirklichkeit bringen könnte, die ihnen nun winkte wie ein herrlicher Traum. Und Gerda erwartete freudig, daß es kommen sollte.

Inzwischen blieb Gerda die verlässliche kleine Haushälterin ihres Vaters und kostete gemeinschaftlich mit der prächtigen alten Stina.

Die Tage schwanden, und die goldenen und blutroten Blätter flogen im rauschenden Perzentau umher und die Zweige der Eichen wurden gefirnisset von dem heranrückenden Winter. Und da — — da — — da hatte sich das ereignet, was sie für lange, lange von einander schied. Ob für immer?

Es war auf einem vom Sportklub veranstalteten herrlichen Fest. Sie saßen beim Kaffe nach dem Abendessen; sie schwatzten und lachten, erzählten Geschichten und Pöffen, eine immer näherer als die andere.

ihres Vaters und kostete gemeinschaftlich mit der prächtigen alten Stina.

Die Tage schwanden, und die goldenen und blutroten Blätter flogen im rauschenden Perzentau umher und die Zweige der Eichen wurden gefirnisset von dem heranrückenden Winter.

Und da — — da — — da hatte sich das ereignet, was sie für lange, lange von einander schied. Ob für immer?

Es war auf einem vom Sportklub veranstalteten herrlichen Fest. Sie saßen beim Kaffe nach dem Abendessen; sie schwatzten und lachten, erzählten Geschichten und Pöffen, eine immer näherer als die andere.

Aber Bruno war wie gewöhnlich schweigsamer als die anderen. In dem Anfall eines unfröhlichen Laune begann Gerda ihn deshalb zu necken. Was sie damals beherrscht hat, sie gezwungen hat, zu tun und zu reden, wie sie es tat — sie hat es sich später nie erklären können.

„Nun, Ingenieur Bruno,“ wandte sie sich mit lauter, lachender Stimme an ihn, „jetzt erwarten wir die fröhlichste, tollste Geschichte als Ihren Tribut zu dem festlichen Wahl.“

Er sah sie lächelnd an.

„Kein, Fräulein Gerda, hier nehme ich mich am besten als Subditer aus.“

„Aus welchem Grunde?“

„Ach, warum hatte sie nur diesen harten, spöttischen Ton angenommen? Sie wußte ja, daß er ihm ins Herz schneiden mußte, sie wußte ja auch, warum er sich in diesem Falle am besten als Subditer machte.“

Im Augenblick sah sie, welche Wirkung ihre Worte getan hatten. Das Lächeln verstand aus seinem ersten Gesicht.

„Aus welchem Grunde,“ wiederholte er langsam und sah sie an, „Sie fragen mich hier vor der Gesellschaft danach, Fräulein Gerda, und ich werde antworten. Sie sowohl wie viele andere meiner neuen Freunde wissen, daß mein Leben bisher so gewesen ist, daß Glück und Freude mir ziemlich fremde Begriffe geblieben sind.“

„Angehörige habe ich nicht und meine Vergangenheit war ausgefüllt mit strenger, entsagungsvoller Arbeit.“

Er hatte sich erhoben, war sehr bleich geworden und blickte über die fröhliche Jugend längs des schmalen Tisches hin.

„Aber,“ er lächelte wehmütig, „aber diese strenge Schule habe ich jetzt geendet, und ich in der letzten Zeit in Ihrer

Vom kurländischen Gouverneur.

Obligatorische Bestimmung für die Bewohner des Gouvernements Kurland.

Bedarf Aufrechterhaltung der Reichsordnung in den Dörfern...

- 1) Das Personen, welche den Gemeindevorstand...
2) Das diese obligatorische Bestimmung mit dem 15. April 1905 in Kraft tritt.

Ritau, den 12. April 1905.

Der kurländische Gouverneur Sverbejew.

Die Verluste, die Rußland durch das Fallen der Kurse erlitten, berechnet die „Russk. Slowo“...

Zur Frage der Petitionen in Staatsangelegenheiten enthält die „Now. Wrem.“...

Die Konferenz über die Presse wird den Meldungen der Blätter zufolge ihre Arbeiten im Mai beenden...

Eine neue Eideformel wird, wie man der „Dnaja“...

Gesellschaft sollte, das Glück und Freude mit immer näher kamen...

Ein heimliches Schweigen folgte. Die jungen Mädchen blickten verblüfft...

„Ich trinke auf Ihr Wohl, Ingenieur Bruno, und wünsche, daß Sie Ihre „irrenden Phantome“...

Bruno hatte das Zimmer verlassen, nachdem er sich vor Gerda tief verneigt hatte.

Während des ganzen Abends lag eine ernste Bestimmung über der Gesellschaft...

Aber in jener Nacht sah Stina an dem Bette ihres geliebten Bräutigams...

„Sie ist wie die anderen — sie verheißt Dich nicht — glaube nicht, daß es für Dich ein Glück gibt...“

Sie waren beide im Sportklub geblieben, und alles schien unverändert...

Vertreter von Residenz- und Provinzialregierungen in russischer, polnischer, lettischer, armenischer, griechischer und estnischer Sprache beigetraten sind.

Liban. Der Direktor der Libauschen Realschule Smirzjagin ist, dem „Prav. Wjesn.“ zufolge...

Ueber die gewalttätige Befreiung eines Arrestanten lesen wir in der „Lib. Ztg.“...

Soldaten. Im „Gold. Aug.“ lesen wir: Unsere Stadtverwaltung läßt augenblicklich einige neue Straßenlaternen aufstellen...

Schulen. Ein Schülerstreik ist im hiesigen Gymnasium ausgebrochen. Dem Direktor waren die Fenster eingeworfen worden...

Riga. Die Livländische Gouvernementsbehörde für städtische Angelegenheiten hat, wie wir in der „Dnaja“...

Den Stadtverordneten ist folgende Bekanntmachung des Stadthauptes, G. Armitstead, zugegangen...

1) Wahl des Stadthauptes; 2) Wahl des Stadtschreibers und Bestimmung seiner Amtsdauer; 3) Wahl eines Beordneten...

Livland. In Bezug auf das von der „Pet. Tel. Ag.“ veröffentlichte Dementi über die Vorgänge auf dem Gute Uja...

Nach einer Meldung baltischer Blätter soll die Petersburger Telegraphen-Agentur eine Meldung gebracht haben...

Nie mehr konnte sie sich seiner herrlichen Erzählungen und Schilderungen erfreuen...

Dennoch begann Gerda immer von neuem zu hoffen, daß sie ihn noch einmal aus innerster Seele um Verzeihung bitten könnte...

Brunos Blick hatte angeleruchtet, als Gerda den Salon betrat...

Sie sprachen über die gleichgültigsten Dinge — und inzwischen branten auf Gerdas Lippen die Worte...

Da sprang Gerda empor. „Sie hatte sich in dem großen Spiegel an der gegenüberliegenden Wand gesehen...“

„Lassen Sie doch das kleine weiße Tuch,“ er beugte sich vor und sah ihr tief und warm in die Augen...

„Bräutlein! Bräutlein!“ rief er: da plötzlich an der Tür, die aufgerissen und im nächsten Moment wieder zugeklappt wurde...

„Ach, Jette!“ murmelte sie und rückte sich zurück in ihre Krühle...

„Es sind ihrer drei!“

heit von Knechtsknechten auf dem Gute Uja (Livland, Kreis Jurjew) verbreitet hatten. Diese Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur beruht auf einem Irrtum...

Es steht also hier — falls, wie verlautet, von Seiten des Herrn Gröndinger der ganze von Herrn v. Hübbenet dargelegte Vorgang in Abrede gestellt wird...

Bereits von dem 7. März an sah sich der Afsche Oberverwalter Herr v. Hübbenet einer tumultuösen und gewalttätigen Bande gegenüber...

Der Bauerkommissar Herr Gröndinger soll nun unter anderem jät behaupten, er habe ja gar nicht mit der Abberufung der Soldaten drohen können...

Die Folgen aber des in Uja so wohligen ungenen Erpressungsversuchs haben nicht lange auf sich warten lassen...

Unter dem Titel „Wer trägt die Schuld?“ veröffentlicht die „St. Pet. Ztg.“ die nachstehende weitere Zuschrift des Baron Eduard v. Nolden-Kawershof...

Nach dem Auffehen, welches das Vorgehen des Bauerkommissars Herrn Gröndinger bei Gelegenheit des Knechts- und Bauernaufstaus auf dem Gute Uja...

Am 15. März erfolgte in Sommerpahlen seitens der Rechte die Einstellung der Arbeit, wobei die Leute erklärten, ohne Lohnerböhung nicht weiterzuarbeiten...

Die „Sakala“ unterläßt bei dieser Gelegenheit nicht, an ihre Leser die ernste Mahnung zu richten, daß sie sich jeglichen Konflikt mit den obigen Strafartikeln enthalten mögen...

St. Petersburg. Hier behauptet sich hartnäckig das Gerücht, daß der bekannte Moskauer Landwirtschafter D. N. Schipow in kurzem einen Ministerposten erhalten wird...

den. Die Energie, mit der der Bauerkommissar auf der Erfüllung der völlig unberechtigten und auf nichts begründeten Forderungen der aufständischen Rechte bestand...

den. Die Energie, mit der der Bauerkommissar auf der Erfüllung der völlig unberechtigten und auf nichts begründeten Forderungen der aufständischen Rechte bestand...

Somit der Tatbestand, entsprechend der mir von der Gutsverwaltung von Sommerpahlen zugesandten und von dem Besitzer Herrn J. v. Moller unterschriebenen Zuschrift...

Im ersten Tagen des März konnte das Volk lesen, auf einer Kontroverze der Reichs- und Bauerkommissare des Gouvernements Livland...

In seinem weiteren Ausführungen geht der Verfasser die Konsequenzen der geschilderten Sachlage und stellt zum Schluss die Frage von höherer Wichtigkeit: auf wessen Initiative und auf wessen Machtbefugnis die Regierungsbearbeitung behandelt haben...

Reval. Die Wahl eines stellvertretenden Stadthauptes beschloß die letzte Stadtverordnetenversammlung. Der vom Stadtverordneten Wulfs als Kandidat für den Posten eines stellvertretenden Stadthauptes proponierte Stadtrat Patis wird hierzu mit 29 Stimmen pro und 28 Stimmen contra gewählt...

Estland. Während die lettische Presse unisono gegenüber dem Unruhen auf dem Lande bei ihrem „non possumus“ verharrt, bricht sich in der estnischen Presse, z. B. wenigstens, eine Richtung Bahn...

Unter dem Titel „Wer trägt die Schuld?“ veröffentlicht die „St. Pet. Ztg.“ die nachstehende weitere Zuschrift des Baron Eduard v. Nolden-Kawershof...

Nach dem Auffehen, welches das Vorgehen des Bauerkommissars Herrn Gröndinger bei Gelegenheit des Knechts- und Bauernaufstaus auf dem Gute Uja...

Am 15. März erfolgte in Sommerpahlen seitens der Rechte die Einstellung der Arbeit, wobei die Leute erklärten, ohne Lohnerböhung nicht weiterzuarbeiten...

Die „Sakala“ unterläßt bei dieser Gelegenheit nicht, an ihre Leser die ernste Mahnung zu richten, daß sie sich jeglichen Konflikt mit den obigen Strafartikeln enthalten mögen...

St. Petersburg. Hier behauptet sich hartnäckig das Gerücht, daß der bekannte Moskauer Landwirtschafter D. N. Schipow in kurzem einen Ministerposten erhalten wird...

in seinen Jahrgänge 1904 beigegeben. Ingesamt waren danach zum Schluss des Jahres 1163 Haupt Angler in das Stammbuch eingetragen.

— Auf der Libau-Hafenpothel Zufuhrbahn tritt am 18. d. Mts. der Sommerfahrplan in Kraft. Der Abgang der Züge sowohl in der Richtung Hafenpothel-Libau als auch umgekehrt ist verändert worden. Abgang von Hafenpothel: 6 Uhr morgens und 1 Uhr 30 M. nachmittags. Abgang von Libau: 9 Uhr 30 M. Morgens und 7 Uhr 20 M. abends.

— Heft 6 des 1. Jahrganges der „Neuen Baltischen Waldmannblätter“ hat nachstehenden Inhalt: Ornithologische Notizen von F. E. Stoll. I. — Praktische Winke für die Waldschneepferdjagd von G. Freiherrn von Vietinghoff. — Einmal über den Balzgesang des Auerhahns von W. v. Wistinghausen. — Ein Beitrag zur Frage über das Einhalten des Striches durch Raubvögel von G. v. Peep. — Zwei Worte über Funderzucht und Fundernahrung von G. Freiherrn von Vietinghoff. — Vom Vogelzug. — Zur Balz. — Abnorme Reibgebirne. II. von W. Baron Fahn. — Baltische Jagd-, Wildstands- und Streckenberichte. — „Jagdbriefe“ (Fortsetzung). — Zeitweisen-Rundschau. — Waffen-, Munitions- und Schießwesen. — Ausstellungen und Schauen. — Vom Bienenwesen. — Vermischtes. — Fragen aus dem Leserkreise. — Briefkasten. — Aufruf. — Nekrolog.

— Die „Zeitschrift für Gartenbau“, hat in ihrem Band I, Nr. 10 folgendes Inhaltsverzeichnis: Vom Gemüßbau. Von Baronin Ungern-Altvater. Zur Rosenkultur: I. Ueber das Pflegen der Freilandrosen; II. Von der Kultur der Freilandrosen; III. Hochstämmige Rosen in Kübeln; IV. Zur Bekämpfung der Rosenkäferlinge. Von F. Winkler. Die Kultur der Amargolis auf Warmbeeten. Von W. Baron Fahn. Eine Treibhausanlage für ein größeres Gut. Von F. Winkler. Vereinsnachrichten: Nachrichtenbericht des Baltischen Gartenbauvereins pro 1904; Protokolle der ord. Versammlungen des Baltischen Gartenbauvereins vom 20. August und vom 10. September 1904; Auszug aus dem Protokoll der Generalversammlung des Baltischen Gartenbauvereins vom 15. Dezember 1904, nebst Kasin-Bericht; Generalversammlung des Baltischen Gartenbauvereins, 17. Februar 1905; Fragen und Antworten; Kleinere Mitteilungen; Ausstellung; Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.
Dienstag, den 18. April.
St. Johannis-Kirche: **Gottesdienst** um 6 Uhr abends, Predigt Pastor-Adj. Terras.

Telegramme
Der russischen Telegramm-Agentur
St. Petersburg, 11. April. Die Beschäftigungen der Konferenz in Prekanalearbeiten werden bis Mitte

Juni dauern und dann im Herbst wieder aufgenommen werden, zwecks Durchsicht des in der Zwischenzeit ausgearbeiteten Projektes eines Zensur-Urteils für die russischen und ausländischen Preisjurys. Hierfür wird das Projekt dem Reichsrat vorgelegt werden, jedoch schwerlich früher, als im Januar 1906.

Rifshim, 11. April. Das Gerücht über bevorstehende Unruhen am Ostsee hat dem Bischof Wladimir Anlaß gegeben am 10. April im Saale der Stadtverwaltung in Gegenwart einer 1500 Köpfe starken Menge eine Rede zu halten, in der er die Einwohner der Stadt bat, das Osterfest friedlich zu verbringen. Der Rede wohnten der Gouverneur und das Stadthaupt bei.

Datum, 11. April. Eine Räuberbande überfiel, nachdem sie den Draht des Telefons abgehackt, die Stadtkasse und sperrte fünfzig dort befindliche Arbeiter in einem Zimmer ein. Als die Bewächter sich von der Unmöglichkeit, das Geld in ihren Besitz zu bringen, überzeugt hatten, verschwanden sie noch vor dem Eintreffen der Patrouille.

Tokio, 24. (11. April.) (Neuter.) Der Mikado ist leicht erkrankt. Infolge dessen hat er seinen gewöhnlichen Spaziergang im Gama-Park bei Gelegenheit des Kaiserfestes in diesem Jahre nicht unternehmen können.

Saigon, 24. (11. April.) Ein aus Kamranh eingetroffener Sava-Korrespondent teilt mit, daß sich in der

Bucht 52 russische Schiffe befunden hätten, die Transporter mit eingeschloß. Die Geladre habe sich am 22. (9.) April um die Mittagzeit nach Norden fortbewegt und es seien in Sicht des Hafens nur der Kreuzer „Sweilana“, das schwimmende Hospital „Drei“, sowie 4 deutsche, 7 dänische und 4 russische Transporter verblieben. Der französische Kreuzer „Descazes“ sei auch am 22. (9.) April ausgelaufen. Ein russischer Torpedojäger führt die Aufsicht über die zurückgebliebenen Fahrzeuge. Ein Fischer erzählt, er habe in der Nähe von Nhatang 20 Kriegsschiffe gesehen. Andere Fischer teilen mit, sie hätten am Abend des 22. (9.) April unweit Kamranh eine Kanonade vernommen. Es ist möglich, daß Roshestenfi ein Probefchießen ausübten ließ.

New-York, 24. (11. April.) „Evening Sun“ meldet aus Tain-hai (?) unterm 23. (10.) April. Sonntag um 10 Uhr morgens seien den Korrespondenten dieser Zeitung, die in einem Boot aus Saigon nach der Kamranh-Bucht fuhren, 30 Meilen südlich von der Kamranh-Bucht große Schiffe, die nach Nordosten dampften, begegnet. Der Korrespondent konnte ein Panzerschiff und einen Kreuzer unterscheiden. Er meint, daß dieses das dritte russische Geschwader Rebozatos gewesen sei. (?)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Schäd.
Verleger: G. Schäd. Steffenshagen.
Ловлено цензурой. Матан, 13-го Априля 1905 г.

Объявление.

Ст. 10 апреля сего года установленная переписка по-прежнему корреспонденция в газету из Митавы в Анненбург и обратно с пароходами Рижского круиза Радонова, из Митавы в Рижский круиз в субботу во все дни недели в пять часов дня и из Анненбурга ежедневно в 4 час. 45 мин. утра.

Sonntag, den 17. April, 1. Feiertag und Montag, den 18. April, 2. Feiertag wird ein Dampfer um 8 Uhr Morgens von Mitau an den Strandorten und um 6 Uhr Abends retour seine Fahrten machen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft A. Augsburg.

Serzliche Einladung
an alle evangelischen Ehen Mitau, zur Teilnahme an evangelischen Gottesdienst in estn. ihrer Sprache am Ostermontag um 6 Uhr Abends in der Johannis-Kirche.

Pastor-Adj. Terras.

Bootsleute
werden aufgefordert zur Fahrt mit Ziegeln nach Riga. Zu melden in der Ziegelei Stalgen.

Särge
mit feinstem Verschluss liefert Tischlermeister A. Thiel, Smethowskische Straße № 3/5.

MOSOLIN
A. Reinherz.
Radikales Mittel zur Vertilgung von Hühneraugen. Zu haben überall.
Preis 35 Kop.

Zu den **Ostertagen** empfehlen wir unsere wohlschmeckenden **Erfrischungsgetränke**. Zu haben überall.
E. Arnal Edhne, vormals J. D. Gaase, Mineralwasser-Anstalt.

Seifen-Cier, Cier-Lack
empfehlen Ed. Gyner, Große Str. 27. Beschäftigung erbeten — kein Kaufzwang.
100 Stück 3 Rbl.

Cassa-Controllbücher
sind zu haben in der Litho-Druckerei von J. Hertel, Poststraße. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die Nordische Glas-Industrie-Gesellschaft
in St. Petersburg
beehrt sich hierdurch zur Kenntniss zu bringen, dass sie die **Alleinvertretung für die Ostseeprovinzen**
Herrn H. Lærum, Riga,
übertragen hat.
St. Petersburg, März 1905.

Mitauer Athleten-Club.
Im Saale des Gewerbevereins.
Sonntag, den 24. April 1905, 8 Uhr Abends:
Athletisch-Gymnastische Soirée
unter gütiger Mitwirkung des Riger Athleten-Club.
Der Vorstand.

Im Saale des Mit. Gewerbevereins.
Mittwoch, den 27. April e.
Donnerstag, den 28. April e.
Freitag, den 29. April e.

Große Symphonische Schneévoigt-Konzerte
unter Mitwirkung des Orchesters der **Warschauer Philharmonie**
52 Musiker.
Verkauf von Montag, den 4. April e. ab in der Buchhandlung von Ferd. Besthorn.
Preise der Plätze (incl. Wohlth.-St.):
Saal 1.-5. Reihe für Nichtmitgl. 2 R. für Mitgl. 1 R. 50 K.
6.-12. „ „ 1.50 „ „ 1. „ 25 „
13.-18. „ „ 1.25 „ „ 1. „ — „
Balcon 1. Reihe „ 1 „ „ 75 „
2. „ „ 75 „ „ 50 „

Die Vergütungs-Commission.

Evangel. Jünglings-Verein.
Am 3. Ostertage, Dienstag d. 19. April e., um 7 Uhr Ab.
Familien-Abend
im Saale des Gewerbevereins
für Mitglieder, deren Angehörige und durch Mitgl. eingeführte Gäste.
Programm: Andacht, Vortrag von Herrn A. Warncke über: „Das deutsche Volkstied“. (Einige) Solo-Gesänge, vorgetragen von Herrn Junius. Dann Männerchöre, Declamationen, Possamenten, Liederübungen.
Entrée: für Mitglieder und Damen à 30 Kop. Lehrlinge und Schüler à 20 Kop. Eingeführte Gäste à 50 Kop. Der Vorstand.

Sanatogen Bauer
ist das wirkungsvollste, nervenstärkende Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder. Von ärztlichen Autoritäten **glänzend begutachtet** besonders bei Blutarmut, Nervenschwäche, Ernährungsstörungen bei Kindern. Erhältlich in Apotheken u. Apothekermagazinen. Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Literatur über Sanatogen versendet gratis K. J. Kresling, St. Petersburg, B. Kommuennaa 29.

Gierfarben, Gierlacte, Marmorpapier, Nicadopapier, Geisapapier, Osterpapiere, Aja-Farben „Neu“
empfehlen
J. Hertel,
Poststraße № 13.

Mostauer, Rostower und Kurisches Mehl,
täglich frische **Preß-Gese, Succade, Nöhnen, Vanille, Safran und Cardamom**
empfehlen
A. Loginow.

Nur 7 Rbl. 50 Kop.
Als Gaj für eine goldene Uhr im Werte von 100 Rbl. empfehlen wir eine Uhr, welche in Japan und Auslieferung der goldenen Uhren nicht nachsteht und garantieren wir für die Güte des Wertes auf 8 Jahre. Diese gebildeten Herren-Uhren aus amerikanischem Neugold mit 3 Karat Rubin sind in ganz Europa verbreitet und haben in der letzten Zeit die goldenen Uhren vollständig verdrängt. Wir empfehlen Jedermann diese Uhr. Preis incl. Porto 7 Rbl. 50 Kop. Damenuhr 1 Rbl. 50 Kop. Nach Sibirien und dem asiatischen Rußland 50 Kop. mehr. Der Preis ist so niedrig bemessen, um Jedem die Anschaffung zu ermöglichen.
Bestellungen sind zu richten: **Торгово-Промышленному Дому Парижский Базар „Во-Марне“ Варшавы № 60.**
Gratisbeigabe a) 1 moderne Bankette, b) 1 Perle, c) 1 Futterol, d) 1 lederner Geldbeutel u. Stempel mit dem Namen des Bestellers

Conditorei Nacht
empfiehlt zum Osterfest
Ostereier in größter Auswahl.
Sonnabend, den 16. April:
Speckfuchen und Caffeebrod.

Oster-Eier
aus Seife und Glas mit Parfüm gefüllt
in großer Auswahl.
Blumen-Etacte, Eau de Cologne, Odeur, Toilette-Seifen etc.
empfiehlt
J. Hertel,
Poststraße № 13.

In- und ausländische **Weine,**
Rum, Cognac, Arac, Bischoff, Bausch, süße Schnäpfe, Liqueur, Malinka.
Medicinal-Weine, Madeira, Solano-Rittwagen
empfiehlt
A. Loginow,
Thee, Frucht-, Delicateßwaren u. Weinhandlung.

Conditorei W. Purring
vorm. C. Lorghani,
empfiehlt Oster-Eier aus Schokolade, Marzipan, Zucker, Plüsch, Osterhasen, Osterlämmer.
Annahme von Bestellungen auf Buben, Kulitschi, Paschi und poln. Mazurken, Torten, Crème, Patisiers, Pasteten u. Krugel etc.

Borzügliche Weine,
Cognac, Rum, Arac, Bischoff, Champagner und süße Schnäpfe in großer Auswahl, empfiehlt zu den Feiertagen bestens
Friedrich Küßner, Große Straße № 12.
Das alleinige Depot in- und ausländischer Weine u. Liqueure
von **J. A. Mentendorff & Co. Riga**
befindet sich bei
J. Friederichs,
Palaisstrasse № 3.

Geschäfts-Veränderung.
Zeige hiermit ergebenst an, daß mein **Schuhgeschäft**
jetzt in der **Poststraße № 11,**
sich befindet. Hochachtungsvoll
H. Ohsoling, Schuhmachermeister, Mitau.

Räume
die bei der Inventur zurückgelegten **Sachen zu jedem annehmbaren Preise.**
S. Buhmann, Große Str. № 32.

Schwefelbad Baldohn.
Villa Helianthus.
Benutzer finden vom 10. Mai ab freundliche Aufnahme. Auskünfte ertheilt Frau R. v. Cicard, Riga, gr. Werde Str. № 17.

Als Ostergeschenke
feine Seifen, Parfümerien etc.
empfiehlt **Ed. Gyner, Große Str. 27.**
Beschäftigung erbeten — kein Kaufzwang.

Oster-Postkarten
in größter Auswahl. Aparte Neuheiten.
Nicolai Hübner,
Kathol. Str. 14.
Soeben erschienen und vorrätig in der Buchhandlung von Ferd. Besthorn:

Sommer-Jahrplan
giltig vom 18. April 1905.
Auszug aus dem „Rundbuch für Rußland“.
Verlag von R. Kymmel, Riga. Preis 5 Kop.

St. Trinitatis Kirchenchor.
Proben
Mittwoch, den 13. April u. Sonntag, den 16. April.
Abends 7 1/2 Uhr:
Um zahlreiche Beteiligung bittet ergebenst **Wilhelm Störger.**

Diejenigen Herrschaften,
welche russische Diensthofen evangelischen Bekenntnisses halten, werden herzlich gebeten diese zum am **Dienstag, den 16. April** Abends in der **Johannis-Kirche** stattfindenden **estnischen Gottesdienste** zu beurlauben.
Pastor-Adj. Terras.

Majorenhof, Theaterstr. 26.
Befehlt gr. u. kl. möbl. Wohnzimmern mietfrei. Näheres bis zum 20. d. M. hier Rannengießerstraße 24, im Hofe, 1 Tr., rechts. Später dort am Stande.
Ein kleines möbl. oder unmöblirtes **Zimmer** auf Wunsch mit oder ohne Beschäftigung, zu vermieten Seebrücke № 26, oben.

1 möbl. Zimmer
mit separatem Eingang ist zu vermieten Poststraße № 19.
1, 2 und 3 gut **möblirte Zimmer** auf Wunsch mit Pension sind zu vermieten Grünhofstraße Str. № 21 im Hof links.

gut möblirte Zimmer
auf Wunsch mit Pension sind zu vermieten Kirchen-Str. № 4, eine Treppe.
Märzen und Wilsener Bier
(Brauerzuführung) aus d. Brauerei „Waldschlösschen“ empfiehlt **A. Loginow.**
Auf die grosse und reichhaltige Oster-Postkarten - Auswahl der Schreib-Waaren-Handlung **Nicolai Hübner, Katholische Str. № 14,** sei hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht. Aparte Neuheiten in feinem Genre.

Im Erscheinen befindet sich:
Meyers Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.
Grosses Konversations-Lexikon.
Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.
30 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.
Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Ferd. Besthorn in Mitau.**

Ostereier aus Seife und Ostereier aus Glas gefüllt mit Odeur und Eau de Cologne
empfiehlt
M. Strohl,
№ 5, Palaisstraße № 5.
Druck und Verlag von J. F. Steffenhagen und Sohn in Mitau.